

# Protokolleintrag vom 12.07.2006

2006/318

## Schriftliche Anfrage von Dr. Doris Weber (FDP) vom 12.7.2006: Mittleres Limmatquai, Optimierungsmassnahmen nach der Sperrung für den Durchgangsverkehr

Von Dr. Doris Weber (FDP) ist am 12.7.2006 folgende *Schriftliche Anfrage* eingereicht worden:

Das mittlere Limmatquai wurde aufgrund einer Volksabstimmung ab 25. September 2004 für den Durchgangsverkehr gesperrt. Als Umfahrrouten sind vorgesehen für den Süd-Nord Verkehr Rämistrasse, Hirschengraben, Seilergraben und für den Nord-Süd Verkehr Uraniastrasse, Talstrasse. Aufgrund eines vom Gemeinderat überwiesenen Postulates der Spezialkommission PD/TED/DIB sollte der Stadtrat im Verlaufe des zweiten Jahres nach erfolgter Sperrung des Limmatquais einen Bericht über den Erfolg der beschlossenen Umfahrmassnahmen erstatten. Der Stadtrat will diesen Bericht offensichtlich nicht erstellen und beantragt dem Gemeinderat in seinem Geschäftsbericht 2005 kurzerhand die Abschreibung des Postulats. Einerseits macht er geltend, dass es für eine Berichterstattung zu früh sei, andererseits räumt er ein, dass die Steuerprogramme und die Verkehrssituation aufgrund der bisherigen Erfahrungen „selbstverständlich kontinuierlich weiter verfeinert und laufend optimiert werden“. Im Abschreibungsantrag zum Postulat der Unterzeichneten betreffend Mittleres Limmatquai (durchgehende Signalisation der Umfahrrouten; 2004/534) führt der Stadtrat aus, dass es zwischenzeitlich gelungen sei, den Verkehr auf die vorgesehenen Alternativrouten zu verlagern; für den Zeltweg ergebe sich zwar „tatsächlich eine leicht erhöhte Verkehrsfrequenz, die Zunahme bewege sich aber im prognostizierten Rahmen“.

In der Abstimmungszeitung zum Urnengang vom 2. Juni 2002 über einen Objektkredit von 1,75 Mio Franken für die Verflüssigung des Verkehrs auf den Umfahrrouten des Limmatquais finden sich Sätze wie, dass negative Auswirkungen auf die Wohnquartiere im Umfeld vermieden werden und dass auf die Anwohnerschaft optimal Rücksicht genommen wird bzw. Wohnquartiere nicht belastet werden dürfen. Diesen Versprechungen genügt der Stadtrat nun aber offensichtlich nicht. Es hat sich herausgestellt, dass der (nicht als Umfahrroute vorgesehene) Zeltweg immer noch eine weit grössere zusätzliche Verkehrsmenge als vorgesehen übernehmen muss, nämlich (gemäss den Messungen der Polizei an der Zählstation Zeltweg) bis zu 38% und am Sonntag bis zu 50%, was weit über dem prognostizierten Rahmen liegt. Vor allem am Abend, in der Nacht und am frühen Morgen ergiesst sich der Mehrverkehr inklusive schwere Lastwagen in diese enge und von mehreren hundert Personen bewohnte Strasse. Nacht- und Sonntagsruhe kennt die Bevölkerung am Zeltweg nicht mehr. Solche Zustände sind in diesem Ausmass für die dortige Bevölkerung nicht zumutbar. Ich ersuche den Stadtrat um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Legt der Stadtrat dem Gemeinderat nun den im genannten Postulat der SK PD/TED/DIB verlangten Bericht vor oder nicht und wenn ja, wann? In der Interpellationsantwort vom 18. Mai 2005 auf eine Interpellation von Hans Bachmann betreffend Limmatquai (GR 2004/629: Angaben über Umweg- und Stauverkehr nach der Schliessung) bemerkt der Stadtrat immerhin, dass er diesen Bericht Ende September 2006 dem Gemeinderat vorlege.
2. Was hat die 4-wöchige Plakataktion zur verbesserten Nutzung der Umfahrroute vom Oktober 2005 konkret gebracht? Hätte diese Aktion nicht verlängert werden müssen oder muss sie wiederholt werden?
3. Hat der Stadtrat die Anwohnerschaft des Zeltwegs, welche keine Nacht- oder Sonntagsruhe mehr kennt aufgegeben? Wenn nicht, was gedenkt der Stadtrat konkret zu unternehmen, um die unhaltbare Situation zu verbessern?
4. Welche Optimierungsmassnahmen wurden bisher konkret getroffen?
5. Wie hat sich die Situation in der zweiten Hälfte 2005 und in der ersten Hälfte 2006 entwickelt (mit Angabe der konkret vorliegenden Zahlen)?
6. Könnten bezüglich Signalsteuerung z. B. folgende Änderungen vorgenommen bzw. überdenkt werden:
  - Wiederherstellung der Länge der Grünphasen am Pfauen in den Zeltweg auf den Rhythmus vor der Limmatquaisperrung;
  - Einschaltenlassen der Lichtsignalanlagen bei der Einfahrt in den Zeltweg während der ganzen Nacht;
  - Verlängerung der Grünphase beim Abbieger Merkurstrasse in die Kreuzbühlstrasse und Führen des Nachtverkehrs durch die Kreuzbühlstrasse und Falkenstrasse;
  - Verlängerung der Grünphase beim Lichtsignal Utoquai/Falkenstrasse, damit via Bellevue, Rämistrasse aufwärts in den Seilergraben gefahren wird;
  - generell Steuerung der Lichtsignale so, dass von den Automobilistinnen und Automobilisten die offiziellen Umfahrrouten genommen werden?

Mitteilung an den Stadtrat.